

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1715**

Anderer Theil.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Wir sollen  
nicht sicher  
seyn,

Dessen Ursach.

Und dieses mag genug seyn/ was die Trübsalen betrifft / die uns allhier von unserm Heilande angedeutet werden / daß sie vor seiner Zukunft hergehen sollen. Doch mag auch dieses dabey gemercket werden / daß wir keinesweges sollen sicher seyn/ob solche Zeiten uns auch nicht treffen würden: Denn wir müssen doch alle den Tag des Gerichts gewärtig seyn / und an demselben erscheinen/welches das schwerste und wichtigste seyn wird. Und wäre auch zu wünschen/daß wir in uns schlägen/und uns durch das Wort Gottes zur wahren Buße bewegen ließen / ehe die schrecklichen Zeichen und Gerichte Gottes uns zuletzt noch darzu aufwecken müssen: sintemal zu befahren ist/daß viele unter denselben werden umkommen und verderben. Aber nach allen Umständen/die wir für Augen haben / und nach der Vorstellung der Schrift/dürften sie eher hereinbrechen / als wir es gedencken. Denn die Bosheit in der Welt hat ja überhand genommen/ und ist alles bis aufs äußerste gekommen: Auch fangen die Bäume hie und da (Gott sey Lob!) an auszuschlagen / daraus wir denn mercken. daß der Sommer unserer Erlösung nahe sey. Es glaubens nun die Menschen oder glaubens nicht / um deswillen gehet doch Gottes Werck fort/ und wird der Tag des Herrn um der Menschen Unglauben willen keine Stunde später kommen/ sondern wenn sie sagen werden: **Es ist Friede/ es hat keine Gefahr/ so wird sie das Verderben schnell überfallen/ gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib / und werden nicht entfliehen** 1. Thessal. V, 3.

### Anderer Theil.

Bereitung zu  
den Trübsalen.

**W**ir wollen nun für das andere betrachten / wie wir uns auf solche noch bevorstehende Trübsalen recht bereiten sollen. Das hat uns nun unser Heiland in unserm Evangelio mit klaren Worten vorgestellt: Ja eben dieses ist der Zweck/warum er die Trübsalen vorher verkündiget hat/nemlich daß er die Menschen-Kinder erwecken möge/ auf dieselbe sich recht zuzubereiten/und also würdig werden zu entfliehen diesem allen/das geschehen soll/ und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Verkündigung  
der Trübsalen  
ist eine grosse  
Gnade.

Jes. 43. 2.

Siehe nun/lieber Mensch/wenn dir vorher gesaget wird/es werde kommen Krieg/Hunger/Pestilenz / grosse schwere Verfolgung/es werden geschehen Zeichen an der Sonne/Mond und Sternen/es werde auf Erden den Leuten bange seyn/wie wir oben gehöret haben: so ist das eine grosse Gnade Gottes/indem dir auch damit gewiesen wird/wie du kannst errettet werden / ob du gleich mitten darunter wärest/und ob du durchs Feuer giengest / daß dich doch die Flamme nicht ergreifen und anzünden soll; wenn du durchs Wasser giengest / daß dich doch die Fluten nicht ersäuffen sollen.

Darum

Darum sollst du die Worte deines Herrn recht zu Herzen nehmen/ und wohl erwägen. Er redet aber davon nochmals also: Wenn dieses anfähet zu geschehen/so sehet auf/ und hebet eure Häupter auf/ darum/ daß sich eure Erlösung nahet. Und abermal: Also auch ihr/ wenn ihr dieses alles sehet angehen/ so wisset/daß das Reich Gottes nahe ist/ daß der Teufel lang genug regieret habe/ Gott wolle auch nun einmal kommen/ und seine Regierung anfangen. Darum sollet ihr euch freuen/ will er sagen/ daß nunmehr des gottlosen Wesens bald ein Ende werden soll/ und erkennen/ daß Gott eben darin seine Zorn-Schalen ausgiesse/ und ein Wehe nach dem andern auf Erden kommen lasse/ damit er des gottlosen Wesens ein Ende mache/ und selbst sein Reich anrichte.

Wie man sich bereiten soll.

Gläubige sollen sich freuen auf den jüngsten Tag.

Darum sollen denn gläubige Kinder Gottes die grossen Zeichen und Wunder als Vorboten ihrer Erlösung ansehen/ und sich dafür nicht entsetzen. Denn ein Kind Gottes/ wenn es vom jüngsten Tage höret/ oder etwa ein Zeichen der Herannahung desselben Tages gewahr wird/ so hat es Ursach sein Haupt aufzuheben/ das ist/ sich zu erfreuen und frölich zu seyn. Traun es ist ein verkehrter Handel bey den Menschen/ wenn nur etwa ein Gewitter da ist/daß sie zittern und zagen/und sich fürchten/wie sie selbst zu sagen pflegen/ der jüngste Tag möchte kommen. Solche geben zu erkennen/ daß sie nicht warten auf Jesum Christum/ als auf ihren lieben Heiland. Sollten wir uns nicht vielmehr darauf freuen/ indem alsdann der Tag unserer Hochzeit/ der Tag unserer Herrlichkeit angehen wird/ und wir von aller Noth befreyet seyn sollen? Woher kömmts dann/daß man so furchtsam ist? Daher kömmts/ weil man nicht recht an Jesum Christum glaubt/ sondern nur einen Schein- und Maul-Glauben hat/ der sich Jesu Christi mit den Worten nur rühmet: Darum wenn Gott nur ein wenig seinen Donner hören läßt/so offenbaret sich das böse Gewissen und zeuget/ man stehe nicht in solchem Zustande/ da man könne mit Freudigkeit vor den Thron Jesu Christi treten/ und vor ihm offenbar werden. Ach wenn dein Herz wahrhaftig zu Jesu Christo bekehret wäre/du stündest in seiner Nachfolge/ du hättest sein Creuz auf dich genommen/ du kennetest deinen Heiland; dein Herz im Leibe würde sich freuen/wenn du die geringste Botschaft davon hörest/ daß er nunmehr im Anzuge sey/ daß er kommen wolle in grosser Kraft und Herrlichkeit/ daß er mit seinem jüngsten Tage wolle erscheinen.

Wenn man noch nicht recht zum jüngsten Tag bereitet sey. Furcht bey den Gewittern

Was sie andeutet.

Wenn dich nun dein Herz hierinne bestrafet/ daß du keine Freudigkeit haben kanst zu dem Tage unsers Herrn Jesu Christi; so glaube das nur/ daß du dich noch nicht im wahren Glauben mit Christo vereiniget hast; oder gewiß zu der Zeit nicht gesund bist im Glauben. Dannenhero so gehe denn

Mit Busse soll man sich bereiten, hin/ und erkenne deine Sünde und Ungerechtigkeit / fange an deine Rechnung hervor zu suchen/daß du bey dir bedenckest/wie du dein Leben habest zu gebracht; Denn wir müssen alle offenbar werden / vor dem Richter stuhl Christi / daß ein jeglicher empfahe/nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben/es sey gut oder böse. 2. Cor. V, 10. Wenn du diese deine Rechnung nicht vorher wohl untersuchest/sondern sündigest auf Muthwiltken / und thust mit Gedancken/Begierden/Worten und Wercken / wie dir es gut düncket/wie es Fleisch und Blut gerne haben will: wie willst du denn gläubig seyn/und vor dem Throne Jesu Christi bestehen? Wenn du aber bey Zeiten solches thun wirst/und dich wohl prüffen / ob du GOTT / oder die Welt geliebet; ob du Gottes Ehre/ oder deine eigene Ehre / ob du des Nächsten Nutz/oder deinen Nutz gesucht hast; ob du im Geiz/ oder in Wohlthätigkeit gegen deinen armen Nächsten gelebet; ob du im Hoffart/ oder im demüthigen Geist stehest; ob du im Zorn und Rachgier / oder in Sanftmüthigkeit gelebet; und du findest da dein Elend / findest deine Sünde/so mußt du ja vor JESU Christo / der zur Rechten Gottes sitzet / in dich schlagen/ehe denn er als ein strenger Richter über alles gottlose Wesen offenbar wird. Da mußt du vorhero mit ihm es ausmachen/ rechtschaffen eine wahre Busse thun/ und also zum Glauben kommen / daß du könnest ein Vertrauen zu ihm fassen / daß er dich als einen Busfertigen Sünder zu Gnaden wolle annehmen / wie er solches in seinem Wort verheissen hat / daß er als dein Erlöser auch dich von Sünde / Tod / Höll und Teufel erlöset und davon frey gemacher/daß er dir alle deine Sünde vergeben / und dich durch seinen Heil. Geist bereitet / daß du ihn mit Freuden empfahe mögest. Siehe/wenn sich dein Herz also zu ihm schicket / daß du ihn im festen Vertrauen deinen lieben Bruder / deinen Bräutigam / deinen Erlöser und Heiland nennest / und deine ganze Hoffnung auf ihn setzen kanst: so wird alles Zagen und Verschmachten verschwinden. Da wirst du nicht mehr denken: Ach wenn der Jüngste Tag noch nicht käme! wie will ich bestehen? Aber wenn du noch nicht Rechnung mit GOTT gehalten / wenn du im Glauben noch nicht erkant hast / daß Christus der Sohn Gottes werde endlich in seiner grossen Herrlichkeit offenbaret werden zu richten die Lebendigen und die Todten / und daß alsdann die Menschen werden hervor geruffen werden vors Gericht; so wirst du freylich nicht gerne von dem Jüngsten Tage hören. Denn weil es da heissen wird: Kommet her ihr Hoffärtigen; meynest du nicht/daß alsdenn dir dein Gewissen gleich sagen wird: Unter solche Classe gehöre ich auch/nun soll ich auch hervor / nun soll ich auch Rechenschaft geben. Wenn es wird heissen: Kommet her / ihr Zurer und Ehebrecher; und

Wenn die Furcht für dem jüngsten Tag verschwindet.

Furcht aber haben dafür die Hoffärtigen,

Zurer und Ehebrecher,

und dir sagt dein Gewissen : Ich habe noch nicht rechte Busse gethan von solchen todten Wercken/ meynest du nicht / daß dir ein groß Schrecken ankommen werde/ daß du wirst sagen : O ihr Berge / fallet über uns / und ihr Hügel bedecket uns für dem Zorn Gottes und des Lammes? Offenb. Joh. VI. 16. Also wenn daselbst wird geruffen werden: Kommet her ihr Zornigen und Rachgierigen; und dir sagt dein Herze / du habest mit deinem Nächsten in deinem Leben so processiret / du habest mit ihm gehadert und gezancket/ mit ihm in Streit und Uneinigkeit gelebet / meynest du nicht / daß ein schweres Gericht über dich ergehen werde?

Willst du dann wahre Freudigkeit haben / zu stehen vor des Menschen Wenn man Sohn/so must du von solchem sündlichem Wesen dieser Welt ausgehen / du Freudigkeit must Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Wesen meiden/du must recht- auf die Zukunft schaffene Früchte der Busse thun/ und in denselben dich ernstlich üben: so ist Christi hat. dein Glaube rechter Art. Und so kan dein Herze eine Freudigkeit haben zu ihm/ daß du dein Haupt wirst empor heben / und mit brünstigen Verlangen des letzten Tages dieser Welt ja auch deines Lebens erwarten und mit dem Apostel sagen können: Ich habe Lust abzuscheyden/ und bey Christo zu seyn/ Phil. I. v. 23.

Wie seyd aber nun ihr gesinnet/ die ihr hie zugegen seyd? Sind denn Prüfung. auch unter euch solche/die Lust haben daheim zu seyn bey dem HErrn? Freuet man sich auch darüber / daß des HErrn Zukunft nahe ist? Gedenccket man daran/was das für eine Freude seyn werde / wenn wir unsern Heiland von Angesicht zu Angesicht sehen werden? Woher kömmts/ daß es nicht also ist? Antwort: daher/dieweil keine oder doch viel zu schwache Liebe zu Christo in unserm Herzen wohnet: denn weil man ihn nicht lieb hat / so hat man auch kein Verlangen nach ihm. Darum so lasset uns doch erniedrigen für dem Angesicht unsers Gottes / und uns für ihm schämen / und gedenccken / wie wir der Liebe Jesu Christi so wenig in uns wohnend haben; auf daß wir Und Rath an mögen dieselbige hinfort durch den heiligen Geist in uns pflanzen und wircken die Zuhörer. lassen / und unter denen Bäumen seyn / die da ausschlagen/ Früchte tragen/ und in Christo unter aller Anfechtung behalten werden mögen. Eihe/ also werden wir an uns selbst das Zeichen der Erlösung finden/ das Zeichen / daß der Sommer nahe sey/ da wir erndten sollen ohn Aufhören.

Ferner finden wir auch in unserm Evangelio / daß die Zubereitung/ da- Wie die Zu- von wir reden/ geschehen soll mit einem heiligen Wandel und Gottseli- bereitung noch gem Leben. Zwar es kan der Glaube nicht ohne Busse und rechtschaffene mehr gesche- Früchte der Busse seyn/ und ist also dieses schon angezeigt worden/ daß nem- hen soll. lich / wenn wir uns durch einen wahren und lebendigen Glauben zu der Zu- kunft

Kunft Christi bereiten wollen / wir nothwendig den Weg der Buße gehen müssen / damit solcher Glaube seine Früchte tragen könne. Daß wir es aber desto deutlicher erkennen / so wird uns allhier im Evangelio gar fein gezeiget / wie wir sollen auch ausgehen aus dem sündlichen Leben / und gottlosen Wesen / darinnen die Welt lebet und sich verderbet ; und so dann / wie wir im Gegentheil sollen ein solch Leben antreten / als wahren gläubigen Christen zukömmt. Denn also heisset es : **Hütet euch aber / daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch.**

Wie es mit den meisten Menschen bewandt.

Geiz und Bauhsorge sind gemeine Laster.

Welche hier auf Erden wohnen.

Phil. 3, 13.  
Col. 3, 1.

Über welche der Tag Christi als ein Fallstrick kömmt.

So ist es mit den meisten Menschen bewandt / wie es hier unser Heiland ausdrücket : Entweder sie leben in Fressen und Sauffen ; oder sie leben in Sorgen der Nahrung. Es meynet mancher / er habe sich wohl entschuldiget / wenn er spricht : Er sey nicht geizig / und siehet indessen nicht / daß die Trunckenbolde das Reich Gottes eben so wenig ererben sollen / als die Geizigen. Ein anderer meynet / er sey entschuldiget / wenn er nicht in Fressen und Sauffen lebe / und indessen achtet ers nicht / daß sein Herz mit Sorgen der Nahrung beschweret ist. Ach ! wie wenig sind da ausgenommen / deren Herz nicht in Sorgen der Nahrung steckt / sowol bey den Reichen als bey den Armen. Unser Heiland aber hat deutlich gesaget / daß eins so arg sey / als das andere / sowol wenn die Herzen mit Fressen und Sauffen / als wenn sie mit Sorgen der Nahrung beschweret werden / und mache beydes den Menschen unbereit zu jenem Tage.

Wie es denn ferner heisset : **Und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle / die auf Erden wohnen / das ist / die ihre Wohnung hier auf Erden haben und machen / die hier nicht als in Hütten wohnen / sondern die ihre Lust und Freude in dem weltlichen Leben haben / gleich als hätten sie allhier eine bleibende Stadt / die es also anfangen und also nach Geld und Gut streben / als ob sie ewig würden hier seyn / aber aufs ewige / und das da wahrhaftig ist / nicht gedencken. Das heisset die auf Erden wohnen / die sich nicht als Gäste hier auf Erden bemühen zu vergeffen was auf Erden und was dahinten ist / und sich zu strecken nach dem / was davorne ist / zu trachten nach dem / das droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten Gottes. Denn über diejenigen / welche die Erde wahrhaftig verlassen / und den Himmel suchen / wird dieser Tag nicht als ein Fallstrick kommen. Denn ein Fallstrick kömmt über die / so gefangen sollen werden ; und also wird hier gemeynet / daß der Tag Christi / wie ein Fallstrick / über die Gottlosen kommen werde / als welche in Fressen und Sauffen und in Sorgen der Nahrung stehen. Darum soll nun der Mensch sich selbst wohl**

wohl prüfen / wie sein Herz stehe / und ob er auch von dem Irdischen und Zeitlichen dasselbe in wahrer Verläugnung abgezogen und sich davon geschieden habe?

Sehet/lieben Menschen/das ist eine einfältige Regel wenn ihr euch auch recht bereiten wollet zum jüngsten Gericht / daß es nicht als ein Fallstrick über euch komme / und daß die schweren Trübsalen euch nicht übereilen / und ihr durch dieselbe hingerissen werdet in dem Zorn Gottes / daß ihr nur eure Herzen sein wohl erkennen lernet/wie sie gegen das Irdische stehen. So lange ihr irdisch gesinnet seyd / und an dem Zeitlichen hanget / es sey nun Reichthum / Geld und Gut / oder es sey die Ehre dieser Welt / oder es sey Wollust / (denn es ist eines so wol zeitlich und irdisch als das andere) so seyd ihr zum jüngsten Tage ungeschickt : Ihr könnt da nicht mit Freudigkeit stehen vor des Menschen Sohn ; ihr werdet in solchem Zustande nicht entfliehen diesem allen/das geschehen soll / sondern ihr werdet das alles vielmehr über euch ergehen lassen müssen. Gleichwie dorten die Leute zu Sodom auch in ihren sündlichen Lusten dahin gerissen wurden an dem Zorn-Tage Gottes ; und die Leute in Egypten / als Gott seine Plagen schickte / dieselbige tragen musten : also habet ihr euch allerdings zu fürchten / daß auch die schweren Plagen Gottes über euch kommen werden / wenn euer Herz in dem Irdischen verstricket bleibet. Nun stehet leider ! der meisten Menschen Herz noch also / daß sie ihren Wandel nicht im Himmel führen / sondern sie sind irdisch gesinnet / und gedencken / bey ihrem irdischen Sinn könne das Christenthum dennoch wohl bestehen. Wer aber auf solchem Wege sich befindet / der ist unter denen / die auf Erden wohnen. Denn so lange dein Herz was Zeitliches suchet / daß du gerne ein geehrter oder ein reicher Mann in der Welt seyn woltest ; dich gelüstet noch Hoffart zu treiben ; du wilst es gerne machen / wie du es bey andern siehest ; du hast deine Lust auch daran / und wilst das und das nicht ablegen ; wilst dein Geld und Gut nicht verleugnen / und was dergleichen mehr ist : so bist du gewiß in einem unseligen verdammten und unwiedergeborenen Zustande / darinnen du Gottes Reich nicht schauen / noch mit Freuden vor dem Richterstuhl Christi erscheinen kannst. Wenn du aber erst gegen die Liebe des Irdischen und Zeitlichen recht streitest und kämpfest ; Wenn du angefochten wirst von der Liebe / von der Wollust und von dem hoffärtigen Wesen dieser Welt / und du ruffest Gott den Herrn an/er wolle dein Herz davon befreyen ; siehe / so fängest du an auf dem rechten Wege zu seyn ; da wird Gott im Himmel alsdenn dein Herz recht frey machen / daß du mit Paulo auch mit Wahrheit sagen kannst : Unser Wandel ist unheimlich / das ist / wir sind nicht irdisch sondern Phil. 3, 20. himmlisch gesinnet.

Regel von der Zubereitung zum jüngsten Tag.

Irdisch gesinnete stehen in eselnden Zustande.

Wie dawider zu streiten.

Von der Sor-  
ge der Nah-  
rung kommen  
viel Sünden.

1. Tim. 6, 10.  
Guter Zustand  
eines Christen.

Phil. 3, 8.

Geistliche Wa-  
ckerkeit wird  
erfordert.

Matth. 25, 4.

Sonderlich zu  
dieser Zeit im  
Gebet.

Es ist aber gewiß ein nicht geringes Ubel / wenn des Menschen Herz sich mit den Sorgen der Nahrung beschweret; denn eben daher kommen die meisten Sünden; daher kömmt/ daß der Mensch sich kein Gewissen macht / um der Nahrung willen die Feyer-Tage zu entheiligen/ daß er mit falscher Waare und Handel seinen Nächsten betrieget / daß er allerley Vorthail suchet/ und/ um denselben zu erjagen/ die Predigt des Wortes Gottes versäümet. **Eihe/** das geschiehet alles wegen der Sorge der Nahrung / also daß man auch sein Herz zuschleust/ wenn man gleich siehet / daß der arme Nächste darbet / und von seinem Ueberfluß demselben nichts gutes thut; **Denn der Geiz ist eine Wurzel alles Übels.** Wo man aber sein Herz damit nicht beschweret / so wird man von mancher Sünde befreyet / und kan seinem lieben Gott mit fröhlichem Herzen dienen; man achtet alles/ was in dieser Welt ist / als Noth gegen die überschwengliche Erkenntniß seines Herrn Jesu Christi; man achtet alles für Schaden / damit man nur Jesum Christum gewinne. Alsdenn kan man mit Wahrheit sagen: **Weg mit allen Schätzen / du bist mein Ergötzen / Jesu / meine Lust.** Denn kan man von Herzen sagen: **Gute Nacht / o Wesen / das die Welt erlesen / mir gefällt du nicht / gute Nacht ihr Sünden / bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Licht.** Eihe / wo das nicht allein der Mund ausspricht / sondern dein Herz auch mit Wahrheit sagen kan. da ist ein guter und gesegnetter Zustand in deiner Seele.

Es ist aber nicht genug / daß man sich für der Beschwerung des Herzens mit Fressen und Sauffen / und Sorgen der Nahrung hüte / sondern man muß auch wachen und beten: **So seydt nun/ heißt es ferner / wacker allezeit und betet.** Die Wackerkeit setzet er voran/ davon er auch anderweit hat geredet. **Lasset eure Lenden umgürtet seyn / und eure Lichter brennen / damit ihr bereit seydt / wenn der Herr ausbrechen wird von der Hochzeit.** Ingleichen/ wenn er uns in einem Gleichniß vorstellte die klugen Jungfrauen / welche ihr Del in den Lampen bereit hielten / und uns dadurch erinnert/ daß auch wir das Del des Geistes in den Lampen unserer Herzen haben / und wir also wacker seyn sollen in dem Glauben / wacker in der Liebe/ wacker in der Hoffnung wacker im Gebet/ wacker in allen geistlichen Übungen / und unser Herz auf das Ewige und Himmlische allein gerichtet seyn lassen. Solches wird uns nicht einschlafen lassen in der Wollust dieser Welt/ daß wir etwa an den jüngsten Tag nicht gedächten: sondern ein ieder Tag wird uns ein Bereitungs-Tag seyn zur Zukunfft unsers Herrn Jesu Christi.

Und gewiß zu dieser unserer Zeit/ darinnen wir leben/ haben wirs um desto mehr von nöthen / daß wir wacker seyn allezeit und auch beten / wie solches unser

unser Heiland dabey gesehet hat / dieweil wir wissen / daß die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi nahe ist / daß wir den Schlaf der Sicherheit aus den Augen wischen / und gedencen / wie es einmal mit dieser Welt ein Ende nehmen / und das Reich Gottes angehen werde. Wo wir dieses in acht nehmen und also alle Tage munter und wacker seyn im Gebet / so wird GOTT der Herr auch seine Verheissung an uns erfüllen / da es heist: daß ihr würdig werden möget zu entslichen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn. Welches ja wol eine grosse Ehre ist / so die Welt nicht erkennet / wenn man mit Freudigkeit vor des Menschen Sohn an dem Tage seiner herrlichen Zukunft / wenn er kommen wird zum Gerichte / bestehen wird / daß man alsdenn die gnädige Stimme von ihm könne gewärtig seyn: Kommet her / ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt / Matth. XXV, 34.

Nun das mögen sich denn an dem heutigen Tage gesagt seyn lassen alle / die von der aniezo uns vorgehaltenen nöthigen Zubereitung noch entfernt sind / und dazu noch keinen Anfang gemacht haben / damit sie doch sich noch bereiten / und solches nicht von einer Zeit zur andern aufschieben mögen.

Erweckung zur Zubereitung auf den jüngsten Tag.

Diejenigen aber / die der Ermahnung Jesu Christi bisher Gehör gegeben haben / daß sie ihre Herzen nicht beschweret mit Fressen und Sauffen / noch mit Sorgen der Nahrung / sondern vielmehr wacker gewesen seyn und gebetet haben / die haben ja gewiß Ursache ihre Häupter aufzuheben. Ja seyd getrost / ihr lieben Kinder Gottes / die ihr es bis daher also gemacht habt. Lasset uns mit einander unsere Häupter aufheben / denn es ist gewiß / daß unsere Erlösung kommen wird. Ach wie sollten wir uns mit einander nicht darüber freuen? Wir sollten täglich Freuden-Lieder davon singen / und uns zur Hochzeit des Lammes bereiten. Welche Freude soll es uns / die wir in der Krafft des Glaubens Jesum Christum erkannt haben / nicht seyn / daß wir wissen / daß wir ihn / unsern Heiland / von Angesicht zu Angesicht sehen werden? Sollte sich nicht alles Blut in unsern Adern darüber erfreuen? Sollte nicht für Freude eine Thräne nach der andern über die Wangen lauffen / daß wir wissen / unser Heiland sey nahe? Sollten wir nicht Tage und Stunden / ja sollten wir nicht die Augenblicke zählen / bis er kommen wird in seiner Herrlichkeit / und uns in sein Paradies / in seines Vaters Haus einführen wird / daß wir da mit ihm seyn / seiner genießen / und uns seiner immerdar freuen / als des Baums des Lebens / und seiner edlen Früchte essen?

Trost an die Kinder Gottes.

Erweckung zur Freude auf den jüngsten Tag.

**G**roßiger und lebendiger Gott / der du uns dieses alles durch dein Wort hast erkennen / und aniezo vorhalten lassen /

Beschluß. Ges.  
bet.  
wir

wir bitten dich demüthiglich / du wollest uns alle also zubereiten durch deinen Geist/das wir mögen würdig werden zu entfliehen dem allen/ das geschehen soll/ und zu stehen vor des Menschen Sohn. Ja/ Vater / gib uns hierzu deine Gnade um Christi willen / der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat / Amen.

Am III. Sonntage des Advents.

## Das Warten eines Andern.

Die Gnade unsers HERRN JESU Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen!

Gehalten  
Ao. 1698.

Luc. 21, 36.



Christliche  
Wachsamkeit.

Luc. 12, 35-36.

Schädliches  
Warten,

was dadurch  
zu verstehen,

Es sey nun wacker allezeit und betet / daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen/ das da geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn. Dieses/ Geiebte in dem HERRN JESU waren am andern Sonntage des Advents die letzten Worte des ordentlichen Evangelii/aus dem Luca Cap. XXI, 36. Aus welchen Worten uns dazumal die Christliche Wachsamkeit fürgehalten worden/ nemlich/daß wir in unserm ganzen Leben sollen gleich seyn denen Knechten / die da ihre Lenden umgürtet haben/ und ihre Lampen brennend halten/ als die auf ihren HERRN warten / damit er sie allezeit bey seiner (auch unvermeyneten) Ankunfft bereit finde / ihn zu empfangen / und so mit ihm zur Hochzeit einzugehen. O daß solche Wackerheit und Wachsamkeit auch von derselbigen Zeit an in unsern Augen gewesen wäre / und daß wir nimmermehr wieder entschlaffen möchten in dem Schlaf der vorigen Sicherheit!

Hierzu mag uns nun das heutige Evangelium sein zu Hülffe kommen/ als darin abermal von einem Warten geredet wird / aber von einem Warten / welches der Seelen höchst-gefährlich ist / und die ewige Verdammnis bringen kan / und das daher so sorgfältig verhütet / als jenes geübet werden muß: sintemal auch die sorgfältige Verhütung dieses Wartens mit zu jener Wackerheit und Wachsamkeit gehöret / deren Pflicht und Stücke nie zu viel gelehret und in der Christlichen Gemeine getrieben werden können. Wir verstehen aber iezo ein solches Warten / da der Mensch eines andern wartet